
INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0085/2022)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	28.03.2022	öffentlich

Bericht der Verwaltung zum a) RWE-Aktienbestand und zum b) KVR-Fond

Sachverhalt: Die Vorlage wurde am 18. März 2022 erstellt

a) Rheinisch-Westfälisches-Elektrizitätswerk (RWE AG); Aktienbesitz des Landkreises Trier-Saarburg

Allgemeines:

Die Landkreise sind auf Grund ihrer in der Vergangenheit getätigten Konzessionsgeschäfte Anteilseigner der RWE AG geworden. Konzessionen wurden insbesondere für den Netzausbau und Stromlieferungen erteilt. Daher liegt die Begründung für die Anteilseignerschaft an RWE vor allem im Stromgeschäft, in den örtlichen Netzen und der Versorgung der Kommunen und ihrer Einwohner mit Elektrizität. Die Stromversorgung in der Region Trier ging zum 1. Oktober 1928 vollständig auf die RWE AG über, nachdem sich in den Jahren zuvor zunächst die Kreisausschüsse der drei Landkreise Trier, Saarburg und Wittlich in einer gemeinsamen Sitzung „**erst nach vollkommener Einigkeit über die Zweckmäßigkeit der Vertragsentwürfe**“ auf einen Vertragsabschluss mit der RWE AG verständigt hatten. Die Kreistage, haben in der Sitzung am 23. Februar 1923, dem Abschluss der Verträge mit der RWE AG zugestimmt. In Folge dieser Vertragsabschlüsse wurden von der RWE AG, u.a. 4,5 Millionen Mark (Kurswert 150 Mark) in Aktien gezahlt (Konzessionen).

Der Sitz, des am 25. April 1898 gegründeten Unternehmens ist Essen. Der Konzern beschäftigt derzeit ca. 18.000 Mitarbeiter/innen. Die RWE AG ist in der konventionellen Energieerzeugung und dem Energiehandelsgeschäft aktiv und zählt zu den führenden Strom- und Gasversorgern in Europa. Dieses Geschäftsfeld hat die RWE in 2017 an Innogy ausgegliedert. Nach der Genehmigung durch die Europäische Kommission hat RWE seinen 76,8 %igen Anteil an der Innogy auf die E.ON übertragen und erhielt im September 2021 die Erneuerbaren Energien und andere Vermögenswerte von E.ON. Nach dem Tausch ist das Erzeugungsportfolio von RWE größer und diversifizierter geworden. Etwa 130 Kommunen, Zweckverbände und kommunale Unternehmen halten gemeinsam einen Anteil von ca. 23% an RWE.

RWE Aktienbesitzes des Landkreises Trier-Saarburg seit 2003 (Entwicklung):

Beteiligung des Landkreises Trier-Saarburg an der RWE-AG

Entwicklung des RWE-Aktienbestandes (ab Stichtag 01. 01. 2003)

RWE-Aktien:	RWE - Stammaktien:		Gesamt:	Kurswert:	Börsenkurs:
	5 Euro	5 Euro			
Nominalwert:	5 Euro	5 Euro	Stück:	€uro	nachrichtl.
(Euroumstellung)	Hoheltevermögen	RWH-Holding		Kurswert	
Vortrag aus 2002:	744.340	20.370	764.710	18.475.394 €	24,16 €
Bestand 31.12.2003:	744.340	20.370	764.710	23.782.481 €	31,10 €
Bestand 31.12.2004	744.340	20.370	764.710	31.001.343 €	40,54 €
Aktienverkauf in 2005	-42.500			2.339.625 €	55,05 €
Bestand 31.12.2005	701.840	20.370	722.210	44.668.689 €	61,85 €
Bestand 31.12.2006	701.840	20.370	722.210	59.957.874 €	83,02 €
Verkauf KVR	370.000		370.000	29.703.600 €	80,28 €
Verkauf Stiftung	55.000		55.000	5.030.300 €	91,46 €
Bestand 31.12.2007	276.840	20.370	297.210	28.264.671 €	95,10 €
Bilanz/Buchwert:	35,50 €	2,56 €	Stück:	€uro	nachrichtl.
	9.827.820,00 €	52.147,20 €	297.210	9.879.967,20 €	nachrichtl.
	Hoheltevermögen	RWH-Holding		Kurswert/RWE	Veränderung Kurswert
Bestand 31.12.2008	276.840	20.370	297.210	17.493.520 €	63,19 €
Bestand 31.12.2009	276.840	20.370	297.210	18.750.373 €	67,73 €
Bestand 31.12.2010	276.840	20.370	297.210	13.792.169 €	49,82 €
Bestand 31.12.2011	276.840	20.370	297.210	7.405.470 €	26,75 €
Bestand 31.12.2012	276.840	20.370	297.210	8.597.266 €	31,055 €
Bestand 31.12.2013	276.840	20.370	297.210	7.343.181 €	26,525 €
Bestand 31.12.2014	276.840	20.370	297.210	7.095.409 €	25,630 €
Bestand 31.12.2015	276.840	20.370	297.210	3.179.507 €	11,485 €
Bestand 31.12.2016	276.840	20.370	297.210	3.270.865 €	11,815 €
Bestand 27.01.2017	276.840	20.370	297.210	3.471.020 €	12,538 €
Bestand 15.03.2018	297.210	0	297.210	6.054.168 €	20,370 €
Bestand 30.04.2018	297.210	0	297.210	5.899.619 €	19,850 €
Bestand 31.12.2018	297.210	0	297.210	5.456.776 €	18,360 €
Bestand 31.12.2019	297.210	0	297.210	7.977.116 €	26,840 €
Bestand 31.12.2020	297.210	0	297.210	10.250.773 €	34,490 €
Bestand 31.12.2021	297.210	0	297.210	10.479.625 €	35,260 €
Bestand 18.03.2022	297.210	0	297.210	11.145.375 €	37,500 €
	RWE - Stammaktien:		RWH-Holding		
Dividende (Jahr / Betrag):	Brutto	Netto	Brutto	Netto	Gesamt/Netto
2008 (4,50 €)	1.245.780	1.048.635	90.850	76.472	1.125.107
2009 (3,50 €)	968.940	815.605	71.295	60.013	875.618
2010 (3,50 €)	968.940	815.605	70.684	59.498	875.103
2011 (2,00 €)	553.680	466.060	40.129	33.779	499.839
2012 (2,00 €)	553.680	466.060	39.722	33.436	499.496
2013 (1,00 €)	276.840	233.030	19.148	16.118	249.148
2014 (1,00 € / 0,94 €)	276.840	233.030	19.148	16.118	249.148
2015 (1,00 € / 0,97 €)	276.840	233.030	19.759	16.633	249.663
2016 (0,00 € / 0,00 €)	276.840	0	0	0	0
2017 (0,00 € / 0,00 €)	276.840	0	0	0	0
2018 (1,50 €)	445.815	375.242	0	0	375.242
2019 (0,85 €)	252.628	212.650	0	0	212.650
2020 (0,80 €)	237.768	200.141	0	0	200.141
2021 (0,70 €)	208.047	175.123	0	0	175.123

Das Volumen aller RWE-Aktien umfasst rd. 676.220.000 Papiere.

Die wirtschaftlichen Probleme des Unternehmens in den vergangenen Jahren trafen die Kommunen vorrangig an zwei Stellen:

- **Die Dividendenkürzungen führten unmittelbar zu Mindereinnahmen bzw. Ertragsausfällen im Haushalt,**
- **gleichzeitig müssen die Wertminderungen der Anteile bzw. der Aktien bei doppischer Haushaltsführung bzw. in betriebswirtschaftlich geführten Unternehmen als Abschreibungen verbucht werden.**

In die Bilanz des Landkreises Trier-Saarburg wurden die Aktien (zurzeit 297.210 Stück) zum 1.1.2008 (Einführung kommunale Doppik) mit einem Wert von 35,50 €/Akte übernommen. Die Aktien waren von 1996 bis 2002 in zwei Betriebe gewerblicher Art (Kreismusikschule und Kreisvolkshochschule) eingelegt. Die Entnahme aus den BgA und die Wiedereinlage in den Kreishaushalt (Hoheitsvermögen) erfolgten am 01. August 2002. Dieser Vorgang war bei Einführung der Kommunalen Doppik einem Erwerb gleichzusetzen („erwerbsähnlicher Vorgang“), wodurch dem Grundsatz der Bewertung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten nach § 4 Abs. 1 GemEBilBewVO entsprochen werden musste. Die Aktien wurden deshalb und entsprechend dem Ergebnis der Prüfung des Finanzamtes Trier (Bericht vom 24. September 2002) zu dem Tageskurs der Wiedereinlage in den Kreishaushalt (35,50 Euro/Stück.) eingebucht.

Der Bilanzwert am 01.01.2008 betrug (35,50 €) + 9.827.409 €

Wertberichtigungen erfolgten wie folgt:

2014 - Abschreibung wegen dauerhafter Wertminderung (von 35,50 € auf 25,63 €)	- 2.732.410 €
2017 – Abschreibung wegen dauerhafter Wertminderung (von 25,63 € auf 17,00 €)	- 2.389.129 €
2019 – Wertaufholung (Zuschreibung) (von 17,00 € auf 26,84 €)	+ 3.216.689 €
2020 – Wertaufholung (Zuschreibung) (von 26,84 € auf 33,24 €)	+ 1.902.860 €

Zusätzlich erfolgte im Jahre 2018 eine Zuschreibung von 20.370 Aktien die bis dahin in der RWE-Holding ausgelagert waren. Die Holding hat sich im Jahre 2017 aufgelöst.

Der Bilanzwert am 31.12.2021 betrug (35,26 €) + 10.479.625 €

Bei einem weiteren Anstieg der Kurse an der Börse erfolgt in der Bilanz des Landkreises Trier-Saarburg lediglich noch eine Anpassung bis zum Wert der „Anschaffungskosten“ von 35,50 €/Akte.

Aktuelle Lage der RWE AG:

Die RWE AG erwartet, lt. Konzernbericht, im laufenden Jahr beim bereinigten Ebitda (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung) auf Konzernebene ein Ergebnis zwischen 3,6 und 4,0 Milliarden Euro und ein bereinigtes Nettoergebnis zwischen 1,3 und 1,7 Milliarden Euro. Im vergangenen Jahr hatte der größte deutsche Stromerzeuger dank Zuwächsen im Handelsgeschäft und beim Betrieb von Kohle- und Gaskraftwerken sein bereinigtes Ebitda auf 3,65 Milliarden Euro nach zuvor 3,29 Milliarden Euro gesteigert. Der bereinigte Überschuss kletterte auf 1,57 Milliarden Euro nach 1,26 Milliarden Euro vor Jahresfrist. Die Aktionäre sollen für 2021 eine

Dividende von 0,90 € je Aktie erhalten (ursprünglich waren 0,70 € prognostiziert–Festlegung in der HV am 28.4.2022). Für 2022 soll die Dividende „stabil“ bleiben.

Die Schweizer Großbank UBS hat die Einstufung für RWE nach finalen Jahreszahlen auf "Kaufen" mit einem Kursziel **von 39 €** (16.03.2022) belassen. Aussagen, hinsichtlich des Krieges von Russland mit der Ukraine, die zunächst eher negativ aufgenommen wurden, werden vom Energiekonzern selbst, als beherrschbar angesehen (15.03.2022). Die RWE AG hat keine Geschäftstätigkeiten in der Ukraine oder Russland, zählt jedoch zu den Kunden von Gazprom.

Die letzte „Research“ der Landesbank Baden-Württemberg (als Anlage beigefügt), dem sich die Sparkasse Trier angeschlossen hat, datiert vom **17.03.2022** und berichtet ebenfalls von einer Dividende in Höhe von 0,90 €/Schein. Die Sparkasse schließt sich darin dem Rating der LBBW an und übernimmt den „Kaufen“- Ausblick, allerdings sogar mit einem Kursziel von **44,00 €**.

b) Kommunalen Versorgungsrücklagen Fonds (KVR-Fonds)

Allgemeines:

Die Auflage des KVR-FONDS erfolgte im Jahr 1998 durch einen Zusammenschluss mehrerer kommunaler Beamtenversorgungskassen im Bundesgebiet.

Hintergrund war die Einführung einer Versorgungsrücklage im Sinne des § 14a Bundes Besoldung Gesetz, die sogenannte Kanther-Rücklage im Januar 1998. Prozentual eingesparte Beamtenbezüge sollten zur Kapitaldeckung der zukünftigen Versorgungsaufwendungen angespart werden. Die von den Mitgliedern angesparten Mittel werden treuhänderisch durch die Versorgungskassen verwaltet. Der KVR-Fonds zeichnet sich durch eine besondere Fondsstruktur und besondere Sicherheitsmechanismen aus; diese dienen der Gewährleistung der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheit der Finanzanlage.

Die Merkmale des KVR-Fonds (**lt. Treuhänder**) sind u.a.:

- Risikoarme und professionelle Anlagestrategie in Aktien (maximale Erwerbsgrenze 30 %), Staatsanleihen, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen.
- Ein hohes Anlagevolumen ermöglicht:
 - ein breites Anlagespektrum,
 - ein professionelles Risikomanagement,
 - eine optimierte Kostenstruktur.
- Jährliche Vermögensaufstellung über die Entwicklung der Rücklage, einschließlich der Auszahlungen sowie der zugeordneten KVR-Fondsanteile.
- Haushaltsverträgliche und kalkulierbare Finanzierung der Vorsorge.
- Die Fondserträge verbleiben im Fonds und werden nicht ausgeschüttet (thesauriert).
- Fortlaufende Anpassung an gesetzliche und andere regulatorische Änderungen.

Der KVR-Fonds der Rheinischen Versorgungskassen hatte zum 31.12.2021 ein Anlagevolumen in Höhe von rd. **1.700 Mio. €**.

Landkreis Trier-Saarburg:

Mit Beschluss des Kreistages Trier-Saarburg vom 02.07.2007 wurde dem Verkauf von RWE-Stammaktien in einem Gesamtwert von 30,0 Mio. € zugestimmt. Der Verkaufserlös wurde zur Absicherung künftiger Pensionsverpflichtungen der

beamteten Mitarbeiter/innen des Landkreises als freiwillige Zuführung“ in den KVR-Fonds eingezahlt. Es handelt sich bei der „Finanzanlage“ (Buchung in der Bilanz) um einen thesaurierenden Fonds. Die Bildung von Pensionsrückstellungen in der Bilanz des Landkreises Trier-Saarburg wurde durch die Einführung der Kommunalen Doppik zum Haushaltsjahr 2008 notwendig.

Von den seinerzeit 701.840 Stück RWE-Stammaktien wurden vom Verband der kommunalen RWE-Aktionäre (VKA), 437.500 Stück bis zum 01.03.2008 zum Verkauf freigegeben.

Ein weiterer Grund für den Verkauf des Aktienpaketes war, neben der Absicherung der Beamtenpensionen, die Vermeidung von sogenannten „Klumpenrisiken“ im Falle „*unternehmerischer Fehleinschätzungen*“ der RWE Geschäftsführung“ und einer dadurch unvorhersehbaren Marktentwicklung der RWE-Aktien.

Die Einzahlung in den KVR-Fonds, der von der Rheinischen Versorgungskasse treuhänderisch verwaltet wird, sollt zusätzlich, die zu zahlenden Versorgungsleistungen (an die Rheinische Versorgungskasse) auf 925.000 €/Jahr begrenzen. Die damaligen Überlegungen (2007) beruhten auf der Annahme, dass der Fonds jährlich eine Rendite von ca. 5 %/Jahr erwirtschaftet und durch die Rückgabe von Fondsanteilen diese „Deckelung“ der Versorgungsleistungen ermöglicht werden kann umso den Kreishaushalt nachhaltig zu entlasten. Gleichzeitig soll der Kapitalstock in Höhe von 30,0 Mio. € aber nicht in Anspruch genommen werden.

Entwicklung der KVR-Pensionsfondsanteile des Landkreises seit 2007

Wert Anteile Landkreis per 24.07.2007		29.676.051,00 €
Stückzahl per 24.07.2007		382.818
Fondspreisentwicklung:		
31.12.2007		77,53 €
31.12.2008		75,54 €
31.12.2009		81,10 €
31.12.2010		84,00 €
31.12.2011		83,39 €
31.12.2012		88,91 €
31.12.2013		91,67 €
31.12.2014		96,15 €
31.12.2015		98,35 €
31.12.2016		98,54 €
31.12.2017		100,89 €
31.12.2018		97,78 €
31.12.2019		104,15 €
31.12.2020		101,24 €
31.12.2021		105,05 €
Wert Anteile Kreis per 31.12.2021		38.556.756,83 €
Stückzahl per 31.12.2021		366.535
Fondspreis/Kurswert	14.03.2022	99,30 €
Wert	14.03.2022	36.449.106,94 €

Aufgelegt wurde der KVR-Fonds im Jahre 1998 mit einem Wert/Anteil von 51,13 €.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen in der Bilanz des Landkreises:

Die Höhe der Pensionsrückstellungen wird von den Rheinischen Versorgungskassen (RVK) auf Grund des sogenannten Heubeck-Gutachten ermittelt. Die Heubeck AG, Köln berechnet zum jeweiligen Bilanzstichtag auf Basis der bei den RVK vorliegenden Daten, die Höhe der zu bildenden Pensionsrückstellungen. Hierbei wird

die künftige Leistungshöhe an Pensionäre und Hinterbliebene ermittelt und die Wahrscheinlichkeit für den Eintritt des Versorgungsfalls bewertet. Dies erfolgt anhand der biometrischen Rechnungsgrundlagen, wie z.B. der versicherungsmathematisch fundierten Annahmen zu Sterblichkeiten, und der entsprechenden Richttafeln.

Sondereffekte können dabei zu Abweichungen zwischen der stichtagsbezogenen Berechnung der Pensionsrückstellungen und der auf ihr basierenden Vorausberechnungen führen:

- Bestandsveränderungen z. B. infolge Beförderungen, vorzeitigem Ruhestand (Dienstunfähigkeit)
- Besoldungserhöhungen (eventuell auch mit Rückwirkung)
- Zu-/Abgänge von Aktiven, bei denen Aspekte der Versorgungslastenteilung zu beachten sind
- Neubewertung versicherungsmathematischer Parameter (z. B. Pflegekosten in der Beihilfe)

Entwicklung der aktiven Beamten und Versorgungsempfänger

Stichtag	Aktive Beamte	Versorgungsempfänger	Gesamt
31.12.2007	83	49	132
31.12.2008	81	49	130
31.12.2009	82	51	133
31.12.2010	85	53	138
31.12.2011	85	52	137
31.12.2012	88	52	140
31.12.2013	92	50	142
31.12.2014	90	48	138
31.12.2015	92	47	139
31.12.2016	96	47	143
31.12.2017	98	45	143
31.12.2018	102	44	146
31.12.2019	102	44	146
31.12.2020	99	44	143

Bilanzrückstellungen seit 2008 (Pensions- und Beihilfe- Einführung der kommunalen Doppik)

HH-Jahr	Pensionsrückstellung	Beihilferückstellung	Gesamt
2008	22.882.237 €	5.720.559 €	28.602.796 €
2009	24.398.184 €	6.099.546 €	30.497.730 €
2010	24.786.958 €	6.196.740 €	30.983.698 €
2011	26.854.318 €	6.713.580 €	33.567.898 €
2012	27.312.856 €	6.828.214 €	34.141.070 €
2013	27.699.600 €	6.924.900 €	34.624.500 €
2014	27.490.600 €	3.461.800 €	30.952.400 €
2015	27.475.500 €	4.019.800 €	31.495.300 €
2016	27.457.700 €	4.057.600 €	31.515.300 €
2017	29.063.700 €	4.463.200 €	33.526.900 €
2018	28.857.500 €	3.976.700 €	32.834.200 €
2019	32.357.500 €	4.459.100 €	36.816.600 €
2020	32.961.400 €	4.527.600 €	37.489.000 €
2021	33.697.500 €	4.509.000 €	38.206.500 €

Der Aufwuchs der Pensionsrückstellungen seit dem Jahre 2008 bis zum Jahre 2021 betrug somit 9.603.704 € (Differenz zwischen 28.602.796 € Rückstellung in 2008 und 38.206.500 € Rückstellungen in 2021). Die Anpassungsbuchungen, die im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten erfolgen, müssen zusätzlich zu den jährlichen Zahlungen für die Versorgungsempfänger (siehe nachfolgende Tabelle) erwirtschaftet werden.

Für die Versorgungsempfänger wurden von der Rheinischen Versorgungskasse im Zeitraum 2008 bis 2020 (Bescheid 2021 lag bei Vorlagenerstellung noch nicht vor) folgende Beträge angefordert:

Umlagezahlungen an die Rheinischen Versorgungskassen

Jahr	Betrag
2008	1.405.608 €
2009	1.484.899 €
2010	1.526.104 €
2011	1.603.717 €
2012	1.697.058 €
2013	1.741.891 €
2014	1.763.474 €
2015	1.736.314 €
2016	1.757.298 €
2017	1.844.538 €
2018	1.924.866 €
2019	1.965.597 €
2020	1.691.713 €
Summe:	22.143.077 €

Demgegenüber erfolgten, wegen der nicht eingetretenen Ertragsentwicklung des KVR-Fonds und zur Schonung des Kapitalstockes (30,0 Mio. €), bisher lediglich „Verkäufe“ (zur Deckelung der Versorgungsleistungen auf 925.000 €) in den folgenden Jahren:

Haushaltsjahr	Stückzahl	Wert in €	Verkaufskurs in €
2010	6.718	557.056 €	82,92 €
2015	8.354	829.969 €	99,35 €
2017	8.291	836.893 €	100,94 €
2018	9.251	917.976 €	99,23 €
2019	9.641	1.001.217 €	103,85 €
Summe:	42.255	4.143.111 €	

In den weiteren Jahren wurde, um den Kapitalstock nicht zu gefährden, auf die Rückgabe (Verkauf) von Fondsanteilen verzichtet.

Finanzwirtschaftliches Gutachten (Einschätzung des KVR-Fonds)

Im Hinblick auf die Diskussionen und Fragen aus den Kreisgremien in Bezug auf die bisherige Entwicklung des Fonds, den lt. Kreistagsbeschluss aus dem Jahre 2007 geforderten jährlich zu tätigen Entnahmen zur Entlastung des Kreishaushalts und der Vorgabe den Kapitalstock nicht anzugreifen, wurde die Sachsen Asset Management (SAM) gebeten eine Analyse des Fonds im Hinblick auf die bisherige Entwicklung und den weiteren Umgang mit der Finanzanlage zu erstellen. Die SAM ist eine spezialisierte Beratungsgesellschaft mit Schwerpunkt auf finanzwirtschaftliche, aufsichts- und handelsrechtliche sowie strategische

Fragestellungen in Bezug auf Kapitalmarktgeschäfte. Zu den Kunden von SAM zählen bundesweit insbesondere öffentliche Auftraggeber (Bundesländer, Landkreise, Kommunen und deren Eigenbetriebe sowie kommunale Unternehmen), Vermögensverwalter, Gerichte und Rechtsanwaltsgesellschaften, regionale Banken sowie mittelständische Unternehmen. Die SAM hat den Landkreis Trier-Saarburg in den Verhandlungen zur Umstrukturierung der in den Jahren 2008 bis 2012 abgeschlossenen SWAP-Kredite intensiv begleitet und wesentlich dazu beigetragen, den im Jahre 2019 erzielten Vergleich mit der LBBW Stuttgart zu erreichen, durch den sich der Landkreis ganz wesentliche Einsparungen bei den Zinszahlungen (Laufzeit) gesichert hat.

Die Finanzwirtschaftliche Analyse wird aus datenschutzrechtlichen Erwägungen nicht mit dieser Vorlage öffentlich gestellt und gesondert zugestellt.

Als Ergebnis der Analyse kann festgehalten werden, dass bei einer jährlich steigenden Belastung aus den Versorgungszahlungen (Basisjahr 2020 mit 1,7 Mio. €), und der erwartbaren Entwicklung des Fonds, der Kapitalstock im Jahre 2035 eine Unterdeckung von rd. 7,0 Mio. € aufweisen wird, wenn wie gefordert eine jährliche Entnahme erfolgen soll (23,8 Mio. €), mit dem Ziel die Versorgungslasten auf 925.000 € zu begrenzen.

Handlungsalternativen wären -

kurzfristig:

- Prüfung einer alternativen Kapitalallokation (eventuell sogar in KVR-Fonds),
- die jährliche Entlastungsgrenze von 925.000 € zu erhöhen und damit die Entnahmen aus dem Fonds zu reduzieren,
- den Kapitalstock zu erhöhen;

mittel und langfristig:

- eine Änderung der Personalstruktur in der Kreisverwaltung herbeiführen.

Zusatz zur Vorlage:

Kreditportfolio des Landkreises Trier-Saarburg

Im Zuge der Beratungen zum Haushalt 2022 wurde aus den Kreisgremien mehrfach auch der Wunsch an die Verwaltung herangetragen, das Kreditportfolio analysieren zu lassen.

Anbei eine (Kurz)Tabelle über die aktuellen Kreditgeber und die (Rest)Kreditsummen. Eine detaillierte Analyse der 55 Kreditverträge mit Hinweisen zu möglichen Optimierungen, auch angesichts einer ggf. bevorstehenden Zinswende, wird in einer der kommenden Kreisausschusssitzungen vorgestellt.

Darlehensübersicht LK Trier-Saarburg			
Lfd. Nr.	Bankname	Darlehenssumme	Restschuld
1	Investitions- u. Strukturbank RLP	10.000.000,00 €	10.000.000,00 €
2	KfW Bankengruppe	31.018.829,18 €	17.397.429,12 €
3	Bayerische Landesbank	3.928.460,89 €	2.492.202,49 €
4	NRW Bank	12.000.000,00 €	8.933.333,44 €
5	DG Hyp	6.928.828,09 €	4090,828,01
6	WL Bank AG	22.839.157,58 €	15.080.040,98 €
7	Nord LB	344.794,84 €	150.961,68 €
8	Investitions- u. Strukturbank RLP	39.800.000,00 €	38.645.545,50 €
9	Heleba	1.358.119,01 €	338.119,01 €
10	Landesbank Baden-Württemberg LBBW	43.750.684,49 €	34.293.560,88 €
11	UniCredit AG	3.000.000,00 €	2.190.000,00 €
	Summe	174.764.654,06 €	127.521.193,17 €

Der Kreisausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis. Weitergehende Konsequenzen oder Anträge werden

- wie folgt gestellt:

- derzeit nicht gestellt:

Anlagen:

Research Papier der LBBW/Sparkasse vom 17.03.2022